

# Friese „Adonis“ gegen Wiesbadener „Phantoms“

Sonniger Auftakt einer unterhaltsamen Wiesbadener Pferdenacht / Untergrund nach Regen nicht optimal

**WIESBADEN** Keine Frage: Die Wiesbadener lieben ihre Wiesbadener Pferdenacht. Blauer Himmel, eine kühle Abendsonne und ein gewohnt unterhaltsames Programm – Tausende genossen so den Auftakt des internationalen Pfingstreitturniers im Schlosspark.

Von  
Christina Oxfort

Er hieß sicherlich nicht „Karl“, und doch eroberte der kleine Solist unter diesem Namen, den ihm Moderator Stefan Kraftczyk kurzerhand gab, das Herz des Publikums – weil er sich aus der Meute des Jagdbildes mit Beagles und Foxhounds wiederholt selbstständig machte. Bevor es an den wohlverdienten Pansen ging, und der Wassergraben der Meute einmal mehr als Tränke diente, drehte „Karl“ zur Erheiterung der Zuschauer immer wieder Ehrenrunden, gehorchte letztlich aber natürlich doch.

Nur weil zahlreiche Bilder bekannt sind, verlieren sie nicht an Reiz: Die von der Spielbank Wiesbaden präsentierte Pferdenacht ist das beste Beispiel dafür. Klar kommen die Cheerleaders der „Phantoms“ – amtierender Hessenmeister – beim Publikum gut an. Doch die Kutschenparade hat viele bekannte Gesichter auf dem Kutschbock zu bieten, es wird der „Marta“, die sich sorgfältig kostümiert und fri-



Prächtige Bilder boten sich bei der Wiesbadener Pferdenacht.

siert kutschieren lässt zugewinkt – das hat was.

Zwischen sehr klein und ganz schön groß die Mitwirkenden des Programms. Shetland-Ponys, gefolgt von den „schwarzen Perlen“, den Friese, dazwischen rassige Vierbeiner, die sich in der Dressur, der Vielseitigkeit und unter an-

derem beim Springen bei der WM Aachen im August bewiesen werden müssen. Und stark gegen „schwach“ kommt selbstverständlich auch an: Wenn „Adonis“, der Friese, sich leider vergeblich gegen die Mannschaft der Wiesbaden „Phantom“ zu behaupten versucht.

Voller Galopp, abrupter Stopp – der Regen der vergangenen Tage hatte einen nicht ganz optimalen Untergrund zur Folge, manches musste leicht „gebremst“ präsentiert werden. Doch flotte Haken beim Wettbewerb Pferd gegen Football-Spieler wurden allemal geboten, und es bedurfte

nicht der Aufforderung des Moderators, das Publikum zum Mitgehen zu animieren. Bestaunen der Isländer, Bewundern der Voltigier-Übungen, Respekt vor den Übungen mit dem Feuer, und dann die spürbare Spannung und Vorfreude auf den spektakulären Auftritt der Reitartisten Oliver

Garcia und Francois Pignon – bereit hat zweifellos niemand der vielen Besucher den Gang in den Bieblicher Schlosspark. Auch wenn das Ausführen des neuen Sommerleides- und Hutes zugunsten dicker Pullover und Steppiacken witterungsbedingt leider ausfallen musste...

Foto: Dziemballa